

Klimawandel vor der Tür : Klimaschutz in einer Ferienregion

Autor(en): **Wohler, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KLIMASCHUTZ IN EINER FERIENREGION

Herausforderungen und Krisen sind im alpinen Tourismus allgegenwärtig. Um sich zu behaupten, gilt es, den vorhandenen Handlungsspielraum auszunützen und dort zu investieren, wo der Effekt am grössten ist: im Angebot vor Ort. Dieses Angebot basiert auf den unverwechselbaren Stärken der Ferienregion.

Urs Wohler

Ziel der Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair ist es, ihre Stärken durch eine umfassend nachhaltige Entwicklung zu erhalten und zu nutzen, sowohl im Sommer- wie auch im Wintertourismus. Das bedeutet äusserst aufwändige Netzwerkarbeit mit bescheidenen, aber ermutigenden Ergebnissen. Die bisherigen Bestrebungen wurden 2011 mit dem Tourismuspreis Milestone «Modellregion für Nachhaltigkeit» ausgezeichnet.



Dominik Täuber

KLIMAWANDEL ALS RISIKO

Zu den neueren Herausforderungen gehört primär der Klimawandel. Er bietet Chancen, uns beschäftigen aber primär die Risiken. Grösstes Risiko ist die nach oben fliehende Schneegrenze. Zwar ist Graubünden durch die durchschnittlich hohe Lage der Skigebiete im Vorteil, aber je weniger (lange) Schnee im Unterland liegt, desto weniger ist Schnee dort ein Thema, wodurch der Nachwuchs auf den Skipisten zunehmend fehlt. Dazu kommt, dass mit jeder neuen Bahn die Transportkapazitäten steigen und damit der Wettbewerb um die Kunden zunimmt. Und schliesslich wächst der Anteil der Aussteiger aus dem Wintergeschäft, wenn eine starke Generation von traditionellen Wintersportlern in den nächsten Jahren aus Altersgründen wegfällt. Diese Problematik und dass mit Veränderungen gerechnet werden muss, belegt auch die aktuelle Studie *Ökonomische Relevanz von Klimaanpassung im Tourismus* der Uni Bern. Gründe genug für die Ferienregion, um in der Gestaltung des Winterangebots, in der Werbung, aber auch im anspruchsvollen Klimaschutz selber aktiv zu sein.

Das myclimate Audio Adventure Scuol führt durch Scuol. Auf dem Weg von Scuol nach Nairs erfährt man mehr über das Klima, das Wasser und die Ortsgeschichte von Scuol. Drei Geschichten werden angeboten: Kohlendioxid und Quelltuff (für Erwachsene), Aita Caviezel und der Ring von Nairs (ab 10 Jahren), Bigna, Gian-Fadri und das vergessliche Auerhuhn (ab 5 Jahren). Mehr Informationen: www.engadin.com > Klimahörphad

KONSEQUENTE KLEINE SCHRITTE

Unsere Ferienregion nimmt ihre Verantwortung gegenüber der Natur ernst und engagiert sich konsequent für Nachhaltigkeit im Tourismus. Dazu gehört bereits der Arbeitsweg (Bike to work!) oder das Sparen von Strom, Papier und Wasser durch jeden einzelnen Angestellten. Seit 2012 ist die Ferienregion als klimaneutrale Unternehmung zertifiziert (Kompensation von 177 Tonnen CO₂). Mit diesem Meilenstein setzt sie ein weiteres klares Zeichen im Bereich der Nachhaltigkeit im Tourismus. Weitere Ziele wie beispielsweise der klimaneutrale Grossanlass «Nationalpark Bike-Marathon» im August 2013 (geplante Einsparung von 6,5 Tonnen resp. 26,5 % CO₂) markieren die nächsten Etappen auf dem weiteren Weg der Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair als Modellregion für nachhaltigen Tourismus.

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG VON HÖCHSTER STRATEGISCHER BEDEUTUNG

Das Engagement der Ferienregion geht über die Klimaneutralität hinaus, indem sie sich in zahlreichen Projekten und Kooperationen mit Bund und Naturschutzverbänden engagiert. Beispielhaft erwähnt seien hier die folgenden Projekte:

PRO TERRA ENGIADINA: Ein ursprünglich loses Netzwerk aus Natur- und Umweltorganisationen und Tourismus, welches auf Initiative des Tourismus entstand, konnte 2009 zur Stiftung PRO TERRA ENGIADINA weiterentwickelt werden. Die Stiftung wurde durch die Gemeinde Ramosch und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz gegründet, Stifter sind primär die Unterengadiner Gemeinden. Aus der Stiftung entstanden beispielsweise ein vom Bund gefördertes «Modellvorhaben im ländlichen Raum» und jährlich rund 20 Arbeitseinsätze von strategischen Partnern des WWF zu Gunsten der Umwelt.

Domicil da vacanze: Im Auftrag des Dienstleistungszentrums für innovative und nachhaltige Mobilität des Bundes setzt die Ferienregion ein Pilotprojekt für den destinationsweiten Gepäcktransport bis in die Unterkunft um. Im ersten Jahr führte dies zu 6,6 % mehr befördertem Gepäck. In drei Jahren soll ein Umsteigeeffekt (An- und Abreise mit dem öv statt mit dem Auto) von idealerweise 3 % erreicht werden.

ERFOLGSFAKTOREN «RESSOURCEN UND KNOW-HOW»

Das gesamte Konzept zur freiwilligen Unternehmensverantwortung erläutern und kommunizieren wir auf www.engadin.com in einem eigenen Bereich unter dem Begriff CSR. Voraussetzung für diese Arbeit sind personelle Ressourcen und Know-how. Seit 2007 wird der Unternehmensbereich *Angebotsentwicklung* aufgebaut, dem mittlerweile 200 Stellenprozent zur Verfügung stehen. Eine strategische Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Tourismus und nachhaltige Entwicklung Wergenstein der Zürcher Fachhochschule ermöglicht zudem den kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. 🌱

Urs Wohler, Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM),
Staziun Scuol-Tarasp, Scuol



Scuol will Weltwasserzentrum werden. Im März 2013 fand die erste UNO-Weltwasserwoche statt. Die Organisatoren wollen damit einen Bogen zwischen der Unterengadiner Wasserkultur und den globalen Wasserherausforderungen schlagen. Als einer der Höhepunkte trat am ehemalige UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, auf.